

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 13/2022

Rund um die Welt

Logsta unterstützt Betriebe beim Versand.

Geschäftlich sehr erfolgreich unterwegs ist die vor fünf Jahren in Wiener Neustadt gegründete Logsta GmbH. Das Logistikdienstleistungsunternehmen hat sich darauf spezialisiert, für Betriebe geeignete Partnerfirmen zu finden, die sich im Warenversand um Bestellung, Kommissionierung, Verpackung, Transport oder Lagerhaltung, kümmern. Mittlerweile zählt Logsta bereits mehr als 1.600 Kunden. Gerade kleineren Unternehmen fällt es meist nicht leicht, einen passenden Logistiker für einen Versand zu finden, der weltweit ausgerichtet sein soll und den sie sich auch leisten können. „Wenn es ganz schnell gehen muss, sind wir bei kleinen Projekten innerhalb von zwei bis drei Tagen startklar“, sagt Logsta-Geschäftsführer Georg Weiß. Jeden Tag versendet



130 Beschäftigte aus 29 Nationalitäten kümmern sich um den Versand in alle Welt.

Logsta mehrere Hundert Pakete in alle Welt. Dazu kommen noch Paletten und komplette Container. Per Express erreichen Ladungen in ein bis zwei Tagen ferne Ziele in Übersee, wie Australien oder Neuseeland.

www.logsta.com

Fokus

Produktionsstart in Kroatien

FACC erweitert die internationale Präsenz auf dem Balkan.

Die FACC AG hat in Jakovlje, Kroatien nach zehn Monaten Bauzeit ein neues Hightech Werk errichtet. Das Unternehmen stellt Leichtbauteile für den Kabineninnenraum von Verkehrsflugzeugen und Business Jets her. „Mit einem Investitionsvolumen von 12,5 Millionen Euro für die erste Ausbaustufe ist das Projekt das größte Greenfield Investment außerhalb Österreichs in der Geschichte der FACC“, erläutert CEO Robert Machtlinger. Die hervorragende Infrastruktur sowie die Nähe zu Zagreb waren mit ein Grund für die Entscheidung zu diesem

Standort. Auf einer Fläche von 128.000 Quadratmetern wurde innerhalb von zehn Monaten ein zweigeschossiges Werk errichtet, in dem Leichtbauteile für den Kabineninnenraum gefertigt werden. Das neue Werk ist Teil der Wachstumsstrategie der FACC AG, die sich in den kommenden Jahren mit einem Investitionspaket über 150 Millionen Euro auf die Wachstumsanforderungen der Zukunft vorbereitet. Das Ziel: Bis 2030 will sich die FACC unter den Top 50 Aerospace Konzernen weltweit etablieren.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.facc.com

Inhalt

Erhöhte Insolvenzgefahr in Europa	02
Security im Fokus der TC22	03
Idera Inc. übernimmt SaaS	05
VIG in Serbien	05
Zukunftstechnologien für CEE	06

Top-Erfolg

Milliardenmarke geknackt.

Die starke Nachfrage nach medizinischen Schutzhandschuhen hat dem Kautschuk- und Kunststoffproduzenten Semperit AG Holding im Geschäftsjahr 2021 einen Ergebnisrekord beschert. Das Industrieunternehmen konnte den Umsatz auf 1,18 Milliarden Euro anheben. Semperit erzeugt in 15 Werken weltweit Produkte wie Hydraulik- und Industrieschläuche, Fördergurte, Rolltreppen-Handläufe, Bauprofile, Seilbahnringe und Elemente für den Eisenbahnoberbau.

www.semperitgroup.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Erhöhte Insolvenzgefahr

In Österreich haben sich die Unternehmensinsolvenzen im ersten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.*

Nach einer unterdurchschnittlichen Insolvenzentwicklung während der letzten beiden Jahre, lassen die per Ende März auslaufenden staatlichen Covid-Hilfsleistungen sowie die enorm gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energie die Insolvenzen in Österreich wieder deutlich ansteigen. Für das erste Quartal 2022 meldet der KSV1870 eine Steigerung von +110,2 Prozent. Der Ukraine-Konflikt könnte die Situation zusätzlich verschärfen.

Gudrun Meierschitz, Vorständin beim österreichischen Kreditversicherer Acredia: „Die Ukraine-Krise ist ein zentrales Risiko für die Lieferketten, ab dem 2. Quartal 2022 kann das spürbare Auswirkungen auf die Insolvenzeneröffnungen haben. Bis Ende des Jahres könnten die Insolvenzzahlen in Österreich wieder auf das Niveau vor der

Pandemie zurückkehren oder sogar leicht darüber liegen.“ Konkret wären das zwischen 5.000 und 5.500 Insolvenzen.

Risiko von Zahlungsausfällen und Insolvenzen steigt in ganz Europa

Durch das Ausbremsen der Weltwirtschaft durch die Ukraine-Krise steigt das Risiko von Zahlungsausfällen in ganz Europa und die Zahl der Insolvenzen dürfte wieder merklich steigen. Zu dieser Schlussfolgerung kommen Acredia und Euler Hermes in einer aktuellen Studie. Es besteht die Gefahr, dass die Zahl der Insolvenzen in Europa durch den Konflikt um 7 Prozentpunkte auf +23 Prozent steigen könnte. Für 2023 wird mit +17 Prozent gerechnet, sofern keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden.



Gudrun Meierschitz sieht Zombie-Unternehmen vom Ende der Staatshilfen besonders betroffen.

Dämpfer für die Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft erfährt durch den Ukraine-Konflikt einen erheblichen Dämpfer. Die Studie rechnet mit konfliktbedingten Einbußen von mindestens -2 Prozentpunkten. Beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) gehen die Ökonomen für dieses Jahr von einem reduzierten Zuwachs von +3,3 Prozent aus (-0,8 Prozentpunkte seit Beginn des Konflikts). Für 2023 wird ein Plus von 2,8 Prozent erwartet.

www.acredia.at

*Quelle: Kreditschutzverband von 1870



Die LEADERSHIP HORIZON CONFERENCE findet in Wien & online am 02.06.2022 statt.

Leadership ist gefordert wie schon lange nicht mehr. Unsere Arbeitswelt ist hybrid geworden und es braucht somit auch Führungskräfte, die damit umgehen können. Zielgruppe für diesen Event sind daher alle Führungskräfte, da es kaum noch jemanden gibt, der nicht hybrid arbeitet. Darüber hinaus HR-Verantwortliche und Organisationsentwicklungsberater, die diese enorme Transformation der Führungskultur mitgestalten. Es wird ein intensiver, mit Inspirationen gefüllter Tag, dem ein ausgelassener Sommerabend mit guten Drinks, Musik und Tanz am Ufer der Alten Donau folgt. Aufgrund des hybriden Cha-

Anzeige

Leadership Horizon

Was brauchen Führungskräfte und Ihre Teams zukünftig, um hybrid erfolgreich zu sein? Das erfahren Sie auf der Konferenz in Wien & online am 02.06.2022!

rakters des Events, ermöglichen wir auch eine interaktive Onlineteilnahme. Zudem wird der gesamte Tag in englischer Sprache ablaufen. Damit stellen wir sicher, dass die international aktuellsten Entwicklungen ohne Filter geteilt werden können.

Spannende Keynotes:

- David Burkus, International Speaker & Best Selling Author: Wie man hochleistungsfähige Remote- und Hybridteams aufbaut.
- Dr. Kilian W. Wawoe, VU University Amsterdam: Forschung über die Folgen von Homeoffice unter Tausenden von Angestellten.

- Dr. Barbara Covarrubias Venegas, New Ways of Working & Learning Expert: Was können wir vom Tanzen für hybride Führung in einer komplexen Welt lernen
- Michael Faschingbauer, Erfinder von Effectuation: Über die Kraft, die entsteht, wenn man handelt statt nur zu planen.
- Simon Beck, Senior Consultant Leadership Development HAUFE: Leadership & Collaboration – mit einem neuen Rahmen in die „neue Normalität“

Auch unser Kooperationspartner BENE wird mit Florian Moritz das Thema „Future of Work“ sowie neue und intelligente Arbeitsumgebungs-lösungen für Führungskräfte aufgreifen.

Early-Bird-Ticket jetzt sichern!

www.leadership-horizon.com

„Wir holen die besten zur TC22“

Neues rund um Digitalisierung, Internet of Things, Modern Workplace und andere Innovationen auf der Microsoft Tech Conference Austria in der ehemaligen Ankerbrodfabrik in Wien.

Die Tech Conference hat sich durch eine mehrjährige Tradition unter den IT-Expert:innen Österreichs als die IT-Veranstaltung des Jahres etabliert. Erfahrene Expert:innen und Trainer:innen, aber auch Techniker:innen, die ihr Wissen tagtäglich in der Praxis umsetzen, teilen ihre Einsichten zu brandaktuellen Themen und präsentieren in praxisnahen Demos, wie das Wissen tatsächlich angewendet werden kann. In ihrer sechsten Ausgabe kann die TC22 mit einigen Neuerungen aufwarten: Die Expeditihalle verwandelt sich für zwei Tage in einen Innovation- und Tech-Hub, der neben vielen technischen Sessions wie zum Beispiel „Making sense of your unstructured Data with AI“ auch einige Themen im Bereich Management zu bieten hat: Governance, Compliance und Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Zusammenhang mit Modern Work bekommen die Bühne, die sie verdienen.

Das ist neu bei der #TC22

Dieses Jahr ist die TC die größte, die je veranstaltet wurde: In vier Räumen werden 25 internationale Speaker an zwei Tagen 45 Sessions halten, darunter auch Best Practice-Beispiele wie „Adoption und Change Management M365 am Beispiel SPAR“. Zum zweitägigen Top-Event werden über 450 Microsoft-Partner und -Kunden aus ganz Österreich erwartet – eine ideale Möglichkeit zum Netzwerken. „Nach der Corona-Pause setzen wir alle Hebel in Bewegung, damit die TC auch weiter die beste Möglichkeit in Österreich bleibt, sich auf den neuesten IT-Stand zu bringen und zu



Veranstalter
Michael Swoboda,
Geschäftsführer
ETC

Österreichs IT-Community trifft sich wieder bei der TC22.

vernetzen“, sagt Michael Swoboda, Geschäftsführer des Veranstalters ETC – Enterprise Training Center. „Die heutige IT ist ähnlich komplex wie der menschliche Körper, daher vertrauen immer mehr Firmen auch zu Recht den führenden Fachleuten! Ein paar der Besten geben wir mit der TC22 eine Bühne.“

Bühne frei für die besten IT-Expert:innen und Top Unternehmer

„Becoming a Phoenix: How corporates can reinvent themselves for the Never Normal world“ ist der Titel der Keynote an Tag 1, die vom belgischen Serienunternehmer und Bestseller-Autor Peter Hinssen gehalten wird. Darin versucht er das unrealistische Bild eines Unternehmens als Unicorn durch

das realistischere Leitbild des Phoenix zu ersetzen. So kann sich ein Unternehmen immer wieder neu erfinden und sich aus Krisen wie ein Phoenix aus der Asche erheben. Den IT-Security-Fokus der TC22 krönt der finnische Security-Experte Sami Laiho mit seiner Keynote an Tag 2: „The Future of Windows Security“. Darin gibt er ungeahnte Einblicke in die facettenreichen State of the Art-Security-Maßnahmen von Windows und wie diese den Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Seine Sessions werden in der IT-Welt regelmäßig zu den besten gewählt.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Regeln und -Schutzmaßnahmen statt.

www.techconference.at

LOWPOWER SENSORNETZWERKE MIT LORAWAN TECHNOLOGIE

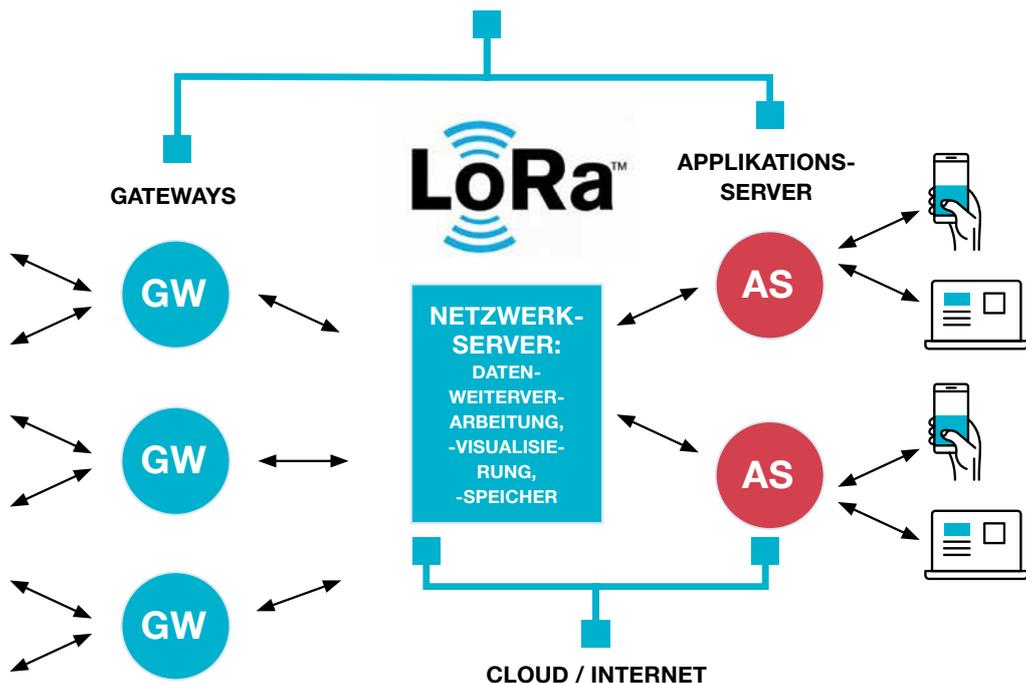
**AUCH ALS
LOKALE
LÖSUNG
KEIN INTERNET/
CLOUD
NOTWENDIG!**

LoRaWAN gilt, ähnlich wie Sigfox und NB-IoT, als eine der Trendtechnologien, die aus der Dynamik des Internet of Things (IoT) entstanden sind. LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) ermöglicht ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken, womit mehrere hundert batteriebetriebene Sensoren innerhalb eines Netzwerkes verwaltet und Sensordaten verarbeitet werden können.

Neben der hohen Reichweite punktet LoRaWAN vor allem mit dem geringen Leistungsverbrauch, mit welchem batteriebetriebene Sensoren bis zu 10 Jahre im Netzwerk kommunizieren.

- ENDGERÄTE/
SENSOREN/NODES**
- ENERGIEVERBRAUCH
 - TEMPERATUR
 - FÜLLSTANDSMESSUNG
 - BODENFEUCHTIGKEITSMESSUNG
 - SCHALTAUSGANG DI/DO
 - VIBRATION UND VIELES MEHR

SPN – SMALL PRIVATE NETWORK GATEWAY / NETZWERK-SERVERAPPLIKATIONSSERVER IN EINEM GERÄT



LORAWAN FELDTESTER

Adeunis ARF8123A

Feldtester für die Netzwerkqualität und Reichweite von LoRaWAN. Mit einem Knopfdruck oder in Intervallen wird ein Signal über LoRaWAN gesendet und die erfassten Daten werden sofort auf dem Display angezeigt. Reichweite bis zu 15 km.



OUTDOOR LORAWAN IOT-GATEWAY

Wimnet iStation

Gateway für Smart City, Smart Industrie oder jede andere Art von Smart Projekten. Es überzeugt mit einfacher Installation und überlegener Technik. Das Gateway im IP67-Gehäuse, für industrielle Nutzung, unterstützt 4G, GPS und LoRa, wird PoE-stromversorgt und benötigt keine externe Antenne (optional möglich).



LORAWAN GATEWAY MIT ZUSÄTZLICH LTE

WISE-6610-C

Das auf VPN-Router-Hardware und Linux basierende IoT-Gateway ermöglicht den Aufbau von privaten und öffentlichen LoRaWAN Netzwerken und kombiniert Gateway, Netzwerk-Server und Visualisierung in einem Gerät. Unterstützt LTE, VPN, Advanced Routing, MQTT über Node-RED und Modbus Server.



LORAWAN VIBRATIONSSENSOR

WISE-2410

Drahtloser LoRaWAN 3-Achsen Vibrationssensor von Advantech, der sowohl die Temperatur als auch die Vibrationen in der Umgebung misst. Er kann intern bis zu 8 Schwingungskennwerte verarbeiten und wird via Micro-USB Typ B oder Batterie stromversorgt. Robustes IP66-Gehäuse.



Bellequip
Technik, die verbindet!

Sie haben noch Fragen?
02822 / 33 33 990 bzw. info@bellequip.at

www.bellequip.at



Der US-Software-riesen Idera Inc. übernimmt Wiener Startup SaaS Industries. Im Bild: Andreas Altheimer und Clemens Ehrenreich.

Millionenschwerer Exit

Die Wiener Softwareschmiede SaaS Industries ist auf die Entwicklung von Schnittstellen für Softwareentwickler spezialisiert.

Wettbewerbsanalysen im E-Commerce, Grundlage für Datensets zum Trainieren von AI-Modellen, SEO Monitoring u.v.m. – die Wiener Softwareschmiede SaaS Industries ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Vertrieb von Schnittstellen und Microservices. Dabei werden Daten im Hintergrund automatisiert aggregiert und analysiert. Der US-Software-riesen Idera, Inc. mit Sitz in Houston (Texas) übernimmt nun das von Andreas Altheimer (29) und Clemens Ehrenreich (29) gegründete Unternehmen und erweitert damit sein Portfolio an APIs wie Zenscraper, Zenserp, Reviewapi, Sportdataapi und anderen Produkten. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. SaaS Industries stellt weltweit Entwicklern zuverlässige, skalierbare API-Services zur Verfügung und verfügt über rund 20.000 Nutzer.

Mit der Akquise ergänzt Idera sein Portfolio an Schnittstellen von APILayer, die im Jänner 2021 vom US-Unternehmen von den österreichischen Brüdern Paul und Julian Zehetmayr übernommen wurde. „SaaS Industries hat in den letzten Jahren eine rasante Nachfrage nach API-Produkten verzeichnet. Ideras globale Reichweite und die kontinuierlichen Investitionen in APILayer und API-Produkte machen Idera zum perfekten Partner für SaaS Industries“, ergänzt

Ehrenreich. Allerdings scheiden mit der Übernahme Ehrenreich und Altheimer aus dem Unternehmen aus. „Wir haben die Mitarbeiter übernommen und fokussieren uns auf unser neues Projekt userwell.com, einer Software, die es Unternehmen erlaubt, strukturiertes Feedback ihrer User zu sammeln und effizient zu verwerten.“

Globaler Player der Datenaggregation
Der Wachstumserfolg von SaaS Industries basiert zum einen auf der Implementierung eines hocheffizienten Vertriebsprozesses, sowie auf einer skalierbaren Systemarchitektur, die es Kunden ermöglicht, Millionen API-Anfragen pro Tag zu bedienen. „Wir heißen SaaS Industries bei APILayer und Idera herzlich willkommen“, sagt John Burr, General Manager von APILayer. „Diese Akquise erweitert unser Portfolio auf nun 70 APIs und bietet unseren Kunden einen noch höheren Mehrwert. Wir freuen uns darauf, in Zukunft viele weitere hochwertige APIs, wie Zenscraper und Zenserp anbieten zu können, indem wir in den APILayer API Marketplace investieren.“ SaaS Industries fügt der APILayer-Produktsuite 6 APIs mit 20.000 Benutzern und einer Million Euro jährlich wiederkehrender Einnahmen hinzu.

www.saas.industries

Service

Vienna Insurance Group gründet Assistance-Gesellschaft in Serbien.

Mit der im April 2022 geplanten Gründung der Global Assistance Belgrad setzt die Vienna Insurance Group (VIG) ihren Expansionskurs eigener Gesellschaften zur digitalen Kundenservicierung fort. Bis Ende 2022 werden bereits in elf Ländern Kunden der VIG-Gruppe durch gruppeneigene Servicegesellschaften betreut. Die VIG-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Assistance-Leistungen über eigene Unternehmen statt Drittunternehmen anzubieten. Damit werden zwei wesentliche Vorteile verfolgt, wie VIG-Vorstandsmitglied Harald Riener, zuständig für die Assistance, erklärt: „Erstens schaffen wir neue erlebbare Zusatzleistungen, die wir unabhängig von der Absicherung der Risiken bieten wollen. Zweitens können wir den gesamten Prozess vom Versicherungsangebot bis zur Schadenabwicklung und Assistance-Unterstützung aus einer Hand bieten.“

Acht eigene Gesellschaften für elf Länder
2013 wurde mit der Global Assistance in der Tschechischen Republik die erste Assistance-Gesellschaft der VIG-Gruppe ins Leben gerufen. Es folgten Gesellschaften in der Slowakei, Bulgarien, Rumänien, Polen, Lettland und zuletzt im Herbst 2021 in Georgien. Mit der nun in Serbien gegründeten achten Assistance-Gesellschaft werden die Kunden der VIG-Gruppe in elf Ländern serviciert. Jährlich sind über 400.000 Assistance-Fälle zu verzeichnen. Angeboten werden Assistance-Leistungen für die Bereiche Auto, Reise, Haushalt und Gesundheit.

www.vig.com

**Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at

Zukunftstechnologien für CEE

Die Plattform Industrie 4.0 Österreich will die Digitalisierung der Produktion in den CEE-Ländern vorantreiben.

Im Rahmen von CEUP 2030 wurde der Austausch zu Schlüsseltechnologien intensiviert und der Grundstein für eine zukünftige Zusammenarbeit gelegt. Mitte März fand nun in Wien die Abschlusskonferenz zu diesem länderübergreifenden Projekt statt.

Im globalen Wettbewerb ist Industrie 4.0 ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Innerhalb eines länderübergreifenden Wirtschaftsraumes ist es daher zentral, sich mit diesen Technologien gemeinsam auseinanderzusetzen, Stärkefelder der unterschiedlichen Regionen und Forschungs- bzw. Industriestandorte zu nutzen und zu verbinden.

10 Organisationen, 7 Länder, 4 Zukunftstechnologien

Genau damit beschäftigte sich das Interreg-Projekt „CEUP 2030“ („Central Europe Upstreaming for Policy Excellence in Advanced Manufacturing & Industry 4.0 towards 2030“): Zehn Organisationen aus sieben europäischen Ländern (Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Slowenien und Ungarn) – darunter die Plattform Industrie 4.0 Österreich – haben unter der Leitung des Technologieparks Krakau in den vergangenen beiden Jahren daran gearbeitet, den Austausch zu Industrie 4.0 weiter zu vertiefen und eine Koordination von regionalen Maßnahmen zu ermöglichen. Dabei wurde der Fokus auf vier relevante Zukunftstechnologien für die Produktion gelegt: Künstliche Intelligenz (KI), Robotik & Automatisierung, Intelligente Produktionssysteme und Smarte und neue Materialien.

Wie die Entwicklung von KI beschleunigt werden kann

Im produzierenden Bereich wird der Einsatz von KI schon erprobt – auch wissenschaftliche Institutionen beschäftigen sich damit, die Politik fördert mit Maßnahmen und Instrumenten. Im Rahmen eines Policy Learning Labs von CEUP 2030 wurden Politikinstrumente und Best Practices ausgetauscht,



CEUP 2030-Abschlusskonferenz: Industrie 4.0-Zukunftstechnologien für CEE.

die in Zentraleuropa die Entwicklung von KI beschleunigen sollen: Das Programm „KI made in Baden-Württemberg“ wurde dabei hervorgehoben ebenso wie die Maßnahmen der Region Flandern zur Förderung des KI-Einsatzes in KMU oder die KI-Roadmap Ungarns. Zudem wurden auch konkrete Anwendungsfälle aus der Industrie ausgetauscht.

Abschlusskonferenz CEUP 2030 in Wien

Die Abschlusskonferenz zu CEUP 2030 fand nun Mitte März 2022 in Wien statt. Hier wurde unter anderem das Pilotprojekt MIT.IC.AT von EIT Manufacturing vorgestellt, das die europäische Vernetzung im Produktionsbereich vorantreibt und damit einen wertvollen Beitrag zur Innovationsfähigkeit der österreichischen Fertigungsindustrie leistet.

„Produktionswertschöpfungsketten machen vor nationalen Grenzen nicht halt – deshalb ist es notwendig, sich untereinander abzustimmen. Ein gemeinsames Verständnis über die Potenziale von Industrie 4.0, aber auch das Wissen um nationale Strategien,

Förderprogramme und Kooperationsmöglichkeiten ist das Fundament für die wirtschaftliche Weiterentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit der Region Zentraleuropa“, betont Roland Sommer, Geschäftsführer Plattform Industrie 4.0 Österreich.

Plattform Industrie 4.0 Österreich

Die Initiative hat sich seit ihrer Gründung 2015 durch das Bundesministerium für Klimawandel (BMK) gemeinsam mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu einem etablierten Kompetenzträger zum Thema Industrie 4.0 entwickelt. Der Verein setzt Aktivitäten, um eine dynamische Entwicklung des österreichischen Produktionssektors zu sichern, Forschung, Innovation und Qualifikation zu forcieren und zu einer qualitätsvollen Arbeitswelt sowie zu einem hohen Beschäftigungsniveau beizutragen. Das Ziel ist, die neuen technologischen Entwicklungen und Innovationen der Digitalisierung bestmöglich für Unternehmen und Beschäftigte zu nutzen und den Wandel für die Gesellschaft sozialverträglich zu gestalten.

www.plattformindustrie40.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.